Kurier 15.06.2026
Erscheinungsland: Austria | Auflage: 97.066 | Reichweite: 445.000 (5,7) | Artikelumfang: 65.696 mm² | AVE: 22.489 € | Erscheinungsform: täglich Seite: 23 1/2

Thema: Rainer Kaspar
Autor: Patrick Dax

„Sehr spannende Unternehmen am Markt“

Private Equity. In den kommenden Jahren stehen in Österreich viele Unternehmensnachfolgen und -übergaben an. Private Beteiligungsgesellschaften investieren zunehmend in den Mittelstand.

Von Patrick Dax

Nicht nur am Arbeitsmarkt werden sich in den kommenden Jahren Tausende Baby-Boomer in die Pension verabschieden. Auch Gründer, die ihre Firmen vor 30 Jahren oder mehr gegründet haben, ziehen sich zunehmend aus dem Erwerbsleben zurück. Tausende Unternehmen könnten in den kommenden Jahren vor der Übergabe stehen oder bereiten Nachfolgeregelungen vor. Beteiligungsgesellschaften können dabei eine wichtige Rolle einnehmen.

„Das Thema hat in den vergangenen Jahren verstärkt Fahrt aufgenommen. Es gibt sehr spannende Unternehmen am Markt“, sagt Christoph Hikes, Finanzchef der Invest AG. Das Private-Equity-Unternehmen ist seit seiner Gründung auf Beteiligungen in mittelständische Betriebe spezialisiert. Zuletzt stieg man etwa beim oberösterreichischen Werkzeugbauer Scheinecker oder beim deutschen Verpackungshersteller Rolf Bayer ein und half bei Nachfolgelösungen mit.

Breites Spektrum

Das Spektrum der Engagements reicht von Minderheits- bis zu Mehrheitsbeteiligungen, kann aber auch Mischformen zwischen Eigen und Fremdkapital umfassen. „Wir stecken mit den Unternehmen die Zielsetzungen genau ab. Auf dieser Basis strukturieren wir das Investment“, sagt Hikes. „Jede Transaktion ist sehr individuell und sehr unterschiedlich.“

Die Investments der Invest AG bewegen sich typischerweise im Bereich zwischen 5 Mio. und 15 Mio. Euro. Aus dem operativen Tagesgeschäft hält man sich weitgehend heraus. Netzwerke und Kontakte bringt man aber sehr wohl ein. Man sehe sich als Sparringpartner, sagt Hikes. Üblicherweise bleibt die Invest AG zwischen sechs und zehn Jahren im Unternehmen. Es sei auch schon vorgekommen, dass man Beteiligungen 20 Jahre lang gehalten habe.

Zum Anstieg der Private-Equity-Investments in Österreich habe neben Nachfolgethemen auch hineingespielt, dass es bei klassischen Bankfinanzierungen, die im Mittelstand die Regel waren, enger geworden sei, sagt der auf Mergers & Acquisitions spezialisierte Anwalt Rainer Kaspar von PHH Rechtsanwält:innen. Private-Equity-Geld sei eine willkommene Lösung aus dieser Finanzierungsklemme.

Transformationsdruck

Eine Rolle spiele auch der Transformationsdruck, der gerade auf den Mittelstand zukomme. Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI) bringen einen großen Kapitalbedarf mit sich, der gedeckt werden müsse. Dazu komme, dass Investoren nicht nur Geld, sondern professionelle Unterstützung beim Wachstum einbringen. Private Equity sei in Österreich im Vergleich zu vielen anderen Ländern deutlich unterentwickelt, sagt Invest-AG-CFO Hikes. Österreichische Fonds, die in dem Bereich aktiv seien, könne man an einer Hand abzählen, ergänzt Anwalt Kaspar. Um ein attraktives Umfeld für Investoren zu schaffen, sei zu wenig getan worden. Dazu komme, dass die Regulatorik zunehme.

Privates Beteiligungskapital biete mittelständischen Unternehmen auch die Möglichkeit, sich zu internationalisieren und zu konsolidieren, sagt Kaspar. Durch gezielte Zukäufe kleinerer, branchenähnlicher Unternehmen könne die Geschäftstätigkeit erweitert werden und Marktmacht aufgebaut und Skaleneffekte genutzt werden. So könnten Synergien gehoben werden, die man vielleicht brauche, um künftig überlebensfähig zu sein.

Die Branche habe lange als Feindbild herhalten müssen, sagt Kaspar. Das Bild von Investoren als Heuschrecken, die über Unternehmen herfallen, sie kaufen, filetieren und Mitarbeiter rausschmeißen, hat sich festgesetzt. Das habe sich aber gewandelt: „In den vergangenen Jahren sind Finanzinvestoren zunehmend als Beschleuniger für Wachstum und Nachfolge wahrgenommen worden.“

INVEST AG

Christoph Hikes ist Finanzchef der Invest AG.

PHH RECHTSANWÄLT:INNEN

Anwalt Rainer Kaspar von PHH Rechtsanwält:innen.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Presseclipping erstellt am 15.06.2026 für PHH Rechtsanwält:innen GmbH zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG. © CLIP Mediaservice 2026 - www.clip.at

Thema: Rainer Kaspar

Autor: Patrick Dax

KZENON/ISTOCKPHOTO.COM

In den nächsten Jahren wollen viele Unternehmer aus der Babyboomer-Generation ihre Firmen übergeben. Das lockt Investoren an.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Presseclipping erstellt am 15.06.2026 für PHH Rechtsanwält:innen GmbH zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG. © CLIP Mediaservice 2026 - www.clip.at